

Sendung zum Nachlesen

| | |
|---------------------------------|--|
| Sendetitel: | Mit Herzen Mund und Händen Advent feiern |
| Übertragungsort: | Kreuzkirche in Herne |
| Mitwirkende: | Pastorin Katja Lueg Sprecher: Marita Wolniak, Carsten Pierburg, Daniel Sabo, Leonie Kuckel Dolmetscherin und voice over: Hiltrud Fischer Dolmetscher und voice over: Martin Ruhmann Gebärdensprache: Sabine Schlechter, Dodzi Dougban, Martin Ruhmann |
| Musikalische Gestaltung: | Flügel und Leitung: Bezirkskantor Wolfgang Flunkert Orgel: Dr. Siegbert Gatawis Bläserquartett: Frank Schröder, Lucas Boiar, Klaus-Peter Tyburski, Thomas Winter Mitglieder des Kammerorchesters der Kreuzkirche: Violine: Gisela Röbbelen Violine: Bettina Gesing Viola: Christian Dza Cello: Maria Leunig Mitglieder der Kreuzkantorei |
| Konzeption: | Simone Hahn |
| Redaktion: | Michael Sahr |
| Produktionsleitung: | Sylke Hart |
| Regie: | Stefan Kampmann |
| 1. Kamera: | Jürgen Heck |
| Technische Leitung | Oliver Faller |
| Kontaktadresse zur Gemeinde: | Evang. Kreuz-Kirchengemeinde Herne Pfarrerin Katja Lueg Europaplatz 2, 44623 Herne |

Sendung zum Nachlesen

Glocken

Adventsintrade

Gerd Wachowski, (*1950) aus: In dulci júbilo;
Das große Weihnachtsbuch für Bläserchöre,
Strube 1979

Begrüßung

Hiltrud Fischer: Herzlich willkommen zum Gottesdienst hier aus der Kreuzkirche in Herne, mitten im Ruhrgebiet.

Heute feiern wir mit Herzen, Mund und Händen den zweiten Advent.

Wir feiern Corona konform unter 3 G.

Schön, dass sie dabei sind!

Katja Lueg: Wir, die hörende Gemeinde und die gebärdensprachliche Gemeinde der Kreuzkirche, feiern gemeinsam mit Ihnen zuhause. Es ist eine anstrengende Zeit.

Wir alle brauchen Stärkung für das Herz und die Seele. Lassen wir uns stärken durch Gottes Wort und Liedern, die wir zusammen singen mit dem Mund und mit den Händen.

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Katja Lueg: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
5.12.2021 // Mit Herzen Mund und Händen Advent feiern // Kreuzkirche in Herne

Sendung zum Nachlesen

der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied „Macht hoch die Tür“ EG 1,1-3; GL 218

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Melodie: Halle 1704,
Text: Georg Weiszel, 1642
Arrangement: Michael Schütz, (*1963) aus: Gott gibt ein Fest,
Strube Verlag München, 2002

Psalm 24

Katja Lueg: Wenn ich merke, dass es gerade zu viel ist. Wenn ich nicht weiß, was ich zuerst erledigen soll.
Wenn meine Gedanken durcheinander sind.
Dann brauche ich ein kurzes Timeout.
Ich sortiere mich.
Ich richte mich auf Gott aus.
Sage ihm, was mich umtreibt.
Stelle Fragen, die mir auf dem Herzen brennen:
Gott, wer bist du und wo bist du eigentlich gerade?
Viele Menschen haben diese Fragen und andere geben Antwort wie im Psalm 24:

Marita Wolniak: Ihr fragt, wer Gott ist?
Er hat Himmel und Erde gemacht
Und alle, die darauf wohnen.

Sendung zum Nachlesen

Carsten Pierburg: Gott kommt! Öffnet Eure Herzen für Ihn!

Marita Wolniak: Ihr fragt, wer Gott ist?

Er ist wie ein König, mächtig und stark,
er kämpft für Wahrheit und Gerechtigkeit.

Carsten Pierburg: Gott kommt! Öffnet Eure Herzen für Ihn!

Marita Wolniak: Ihr fragt, wie das geht?

Tut nichts Böses, liebt die Wahrheit,
seht, wo jemand Hilfe braucht.

Carsten Pierburg: Gott kommt! Öffnet Eure Herzen für Ihn!

Marita Wolniak: Ihr fragt, wie das geht?

Sucht Gott und fragt nach seinem Willen,
vertraut euch seinem Segen an. Amen

„Dir kann ich alles sagen, Gott“
Psalmübertragungen nicht nur für Kinder
Rheinischer Verband für Kindergottesdienst 2008

Lied „O Heiland, reiß die Himmel auf“ EG 7,1+4; GL 231

*1. O Heiland, reiß die Himmel auf,
Herab, herab, vom Himmel lauf,
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
Reiß ab, wo Schloß und Riegel für!*

Sendung zum Nachlesen

*4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
Darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
Komm tröst uns hier im Jammertal.*

Melodie: Köln 1638,
Text: Friedrich Spee 1622
Begleitsatz: Wolfgang Flunkert

Kyrielesinnung

Katja Lueg: Öffnet eure Herzen!

In der Gebärdensprache ist ganz klar, wie ich das sage: *Da ist das Herz und davor so etwas wie eine Tür, die ich auf und zu machen kann.* Eine charmante Gebärde, einfach und klar zugleich.

Wenn die Tür auf ist, dann kann da viel geschehen. Da lasse ich mich berühren durch ein gutes Wort, etwas, was ich erlebe. Das macht mein Herz stark.

Es gibt Tage, da will ich nichts an mich heranlassen. Die Herzenstür ist zu. Ich habe das Gefühl, ich kann einfach nicht mehr ertragen. Der Alltag scheint unglaublich schwer.

Und manchmal fegt so ein Durchzug durch das Leben, dass sie einfach zugschlägt, meine Herzenstür.

Carsten Pierburg: Wie gerne möchte ich mein Herz öffnen!

Ich möchte mein Herz öffnen für Gott. Ich merke, das gelingt mir nicht immer.

Soviel gibt es zu tun und zu machen.

Sendung zum Nachlesen

Ich lasse mich ablenken. Dann nehme ich mir einfach nicht die Zeit dafür. Dabei könnte ich so doch innehalten und Ruhe finden.

Guter Gott, geh mit mir auf meinen Wegen durch die Ruhelosigkeit.

Dodzi: Wie gerne möchte ich mein Herz öffnen!

Ich möchte mein Herz öffnen für mich selbst.

Ich merke aber das gelingt mir nicht.

Ich schaue auf das, was ich nicht gut kann. Auf das, wo ich scheitere oder andere besser sind als ich. Ich frage mich, ob ich gut genug bin.

Guter Gott, geh mit mir auf meinen Wegen durch alle Selbstzweifel.

Marita Wolniak: Wie gerne möchte ich mein Herz öffnen!

Möchte mein Herz öffnen für Andere.

Ich merke, das gelingt mir nicht immer.

Ich erschrecke vor dem Kummer und dem Leid anderer. Ich will das Gehörte nicht an mein Herz lassen. Es ist zu groß.

Guter Gott, geh mit mir auf meinen Wegen durch all die Hilflosigkeit.

Lied „Geh mit uns“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Musik: Christoph Lehmann, *1947
aus: Lieder zwischen Himmel und Erde,
tvd-Verlag
Begleitsatz: Wolfgang Flunkert

Gnadenzuspruch

Katja Lueg: Wenn es schwer fällt, das Herz zu öffnen, spricht Jesus zu uns:

Euer Herz erschrecke nicht. Glaub an Gott und glaub an mich.

5.12.2021 // Mit Herzen Mund und Händen Advent feiern // Kreuzkirche in Herne

Sendung zum Nachlesen

Lied „Nun jauchzet, all ihr Frommen“ EG 9,1+6

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Thomas Riegler (*1965)
„Aus meines Herzens Grunde“
Guten-Morgen-Walzer
aus: Originelle Choralvorspiele für Gottesdienst und Konzert, Band 2,
Strube Verlag München, 2020

Melodie: Aus meines Herzens Grunde, David Wolder, 1598
Satz: Bartholomäus Gesius (ca 1560-1613)
aus 136 Chorsätze alter Meister, Voggenreiter und Strube, 1980

Aus: Jesus unsere Freude; Gemeinschaftsliederbuch;
Begleitbuch für Posaunenchöre,
Brunnen-Verlag Gießen 1996 (Kein Komponist genannt)

Kollektengebet

Katja Lueg: Wir beten:

Liebender Gott,

du willst uns nah sein.

Hilf uns, unsere Herzen zu öffnen für dein Wort.

Lass unseren Mund und unsere Hände von dir erzählen.

Schenke uns Freude, deine Botschaft schon jetzt in der Adventszeit zu entdecken.

Das bitten wir dich, durch Jesus Christus, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sendung zum Nachlesen

Lesung Jakobus 5,7-9

Katja Lueg: Vier Wochen haben wir, um uns auf Weihnachten vorzubereiten. Vier Wochen, die mir als Kind unendlich lang vorgekommen sind. Da habe ich nur darauf hin gefiebert, dass er endlich da ist der Heilige Abend. Die Zeit davor hätte ich nicht gebraucht.

Heute sehe ich das anders. Ich genieße die Zeit der Vorbereitung. Es gibt auf dem Weg zum Weihnachtsfest, so viele schöne Momente zu entdecken. Sie stimmen mich ein, dass Gott kommt.

Ich weiß jetzt, manches braucht seine Zeit.

In der Bibel steht:

Marita Wolniak: Wartet geduldig, Brüder und Schwestern, bis der Herr wiederkommt. Seht, wie der Bauer auf die kostbare Frucht der Erde wartet: Er wartet geduldig, bis der Frühregen und der Spätregen gefallen sind. So seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen, denn das Kommen des Herrn steht bevor.

Katja Lueg: Das Meiste beginnt sehr klein und es dauert, bis wir es in ganzer Größe wahrnehmen. Das ist beim Samenkorn so, der zum Baum wird, oder der Quelle, die zum Fluss heranwächst.

Das ist bei Weihnachten so. Es blitzt im Advent klein auf. In

Gebärdenposie sieht das so aus...

Sendung zum Nachlesen

Gebärdenlied „Alles muss klein beginnen“

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen

Lied „Wie soll ich dich empfangen“ EG 11, 1-2.6

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Melodie: Johann Crüger, 1653
Junktim-Satz: Jörg-Neithardt Keller, *1940,
Aus: Junktim-Sätze, Bärenreiter, 1969

Satz: Johann Crüger (1598-1662),
aus 136 Chorsätze alter Meister,
Voggenreiter und Strube, 1980

Satz: Burghard Schloemann,
aus dem Posaunenchoralbuch zum
Evangelischen Gesangbuch, Strube 1996

Sendung zum Nachlesen

Predigt 1

Katja Lueg: Advent ist eine Fastenzeit! Weniger ist angesagt. Reduktion. Besinnung und Ruhe. Bei mir ist Advent eine Zeit der Vorfreude. Ich mag das, wenn ich bei mir aus der Haustür trete und dieser Geruch von Weihnachtsmarkt schon in der Luft liegt - den würde ich überall erkennen: es riecht ein bisschen nach Punsch, Bratwurst und Glühweinbonbon. Eine verrückte Mischung. Ich mag das, wenn ich mit meiner Packung Taschentücher vor dem Fernseher sitze und zum 100. Mal Charles Dickens Weihnachtsgeschichte anschau. Ich komme zur Ruhe, wenn ich mir den Stapel mit den Postkarten vornehme. Ich schaue mir jedes Bild an und überlege, für wen die wohl gerade die richtige ist. Ich fange an zu schreiben, an Freunde aus nah und fern. Gerade das hat mir im letzten Jahr, als vieles andere wegfiel, Freude gemacht. Ich mag das, wenn ich Stunden in der Küche stehe, mein Arm lahm ist vom gebrannte-Mandeln-Rühren, über die sich die Familie und die Freunde freuen. Das alles tut mir gut in der Adventszeit. Das stärkt mein Herz. Öffnet meine Herzenstüren. So wächst die Vorfreude auf Weihnachten in mir: Gott wird Mensch, um mir nah zu sein. Großartig.

Jetzt - jetzt crasht mir eine ganz andere Botschaft da hinein: Fast 65.000 Neuinfizierte pro Tag, volle Intensivstationen.

Sendung zum Nachlesen

In den Schulen gehört es schon fast dazu, dass bei den Testungen eine Schülerin oder ein Schüler dabei ist, der Corona hat. Das RKI warnt, eindringlich, ohne Unterlass.

Sorgen machen sich in mir breit. Ich merke, wie dünnhäutig und müde Menschen sind.

Nicht schon wieder, denke ich. Noch ein Jahr mit eingeschränkten sozialen Kontakten an Weihnachten. Nicht schon wieder alle Advents- und Weihnachtsfeiern in der Gemeinde absagen. Nicht schon wieder der Gehörlosengemeinde das nächste Treffen verbieten, wohlwissend dass Kommunikation so wichtig ist. Nicht schon wieder das absagen, was mir Freude macht. Es sind so einfache Dinge, die mir fehlen. Zeit mit der Familie ohne Hintergedanken. Ein schönes Konzert. Ein Nachmittag auf dem Weihnachtsmarkt.

So lange schon, steht über allem eine „Verzichte!“ . „Beschränke dich“ . Das ist alles vernünftig. Alles richtig. Natürlich werde ich mich daran halten.

Aber mir schlägt es auf die Seele. Meine Herzenstür ächzt und knarzt. Aufgehen will die gerade nicht.

Eine ältere Dame kommt mir in den Sinn. Ich frage mich, ob deren Herzenstür sich in den letzten Jahren überhaupt einmal geöffnet hat. Nachdem sie ihren Mann so viele Jahre gepflegt und sich gekümmert hat, kann sie nun endlich in Rente gehen. Aber sie wird selbst krank - unheilbar. Ihre Enttäuschung ist so groß. Warum nur immer sie, warum kann bei ihr nicht auch mal etwas gut werden?

Sendung zum Nachlesen

Sie traut sich nicht ihre Herzenstür aufzumachen. Denn immer, wenn sie die Tür in der letzten Zeit auch nur ein Stückchen geöffnet hatte, kam der nächste Sturm, die nächste Hiobsbotschaft hineingefegt. Ich kann verstehen, wenn sie sich noch ein extra Schloss vor ihre Herzenstür montiert hat. Denn die Herzenstür aufmachen, das heißt immer verletzlich sein.

Wenn die Herzenstür zu ist oder knarzt, dann braucht es eine Stärkung, ein Machtwort. Jakobus schreibt: Stärkt eure Herzen, denn das Kommen des Herrn ist nahe. Ja, Gott steht quasi direkt vor der Tür. Er kommt bestimmt. Wartet geduldig. Nur seid um Gottes Willen nicht untätig. Stärkt eure Herzen!, höre ich Jakobus sagen.

Wie geht das?

Ich brauche gerade jetzt Adventsrituale und Traditionen. Für mich ist das mehr als Kitsch und Folklore. Sie stärken mich, zaubern mir ein Lächeln ins Gesicht. Sie zeigen mir, was im Leben wichtig ist. Die Begegnungen und die Verbindung zu anderen Menschen, auch wenn sie dieses Jahr wieder am Telefon sind oder per Postkarte geschehen. Das schenkt mir Freude. Das gibt mir Kraft. Dann sehe ich genau darin, Weihnachten aufblitzen. Gott ist mir nahe.

Bin ich wirklich die einzige, die so denkt und fühlt? Bestimmt nicht!

Was tut Ihnen gut gerade jetzt? Was stärkt sie? Was öffnet ihre Herzenstür? Schreiben Sie es doch mal auf. Machen sie so eine Liste mit der Überschrift: Das tut mir gut! Ich wette, das wird eine der schönsten Adventslisten!

Sendung zum Nachlesen

Ich habe hier in meinen beiden Gemeinden gefragt: Was tut euch gut?
Wo merkt ihr, dass sich eure Herzenstür vielleicht ein bisschen öffnet
im Advent?

Musik

Statement 1

Maria Wolniak: Plätzchen backen in der Weihnachtszeit war immer etwas Besonderes. Mit meinen Kindern war das schon so.
Jetzt backe ich mit den Enkelkindern.
Die Vorfreude auf Weihnachten kann ich mit ihnen richtig erleben.
Die Freude über fertig verzierte Plätzchen.
Gemeinsam überlegen wir, für wen welche Kekse sind. Zuckerguss und Streusel sind überall in der Küche.
Ich stelle auch immer einen Lichterbogen im Advent ins Fenster. Ein Geschenk meiner Eltern vor langer Zeit.
Dadurch werden Erinnerungen an sie wach.
Es ist schön, dass das so geht.

Musik

Statement 2

Daniel Sabo, Martin Ruhmann: *Mit voice over:*
Jedes Jahr gehört es für mich dazu meinen Adventskranz zu basteln.

Sendung zum Nachlesen

Sorgfältig suche ich schöne Tannenzweige aus, bereite alles vor, was ich brauche.

Die Zweige, die Schere und den Schmuck.

Dann nehme ich mir Zeit. Schneide die Tanne zurecht. Ich liebe es, wenn der Duft mir in die Nase steigt. Schritt für Schritt entsteht dann der Kranz. Als letztes werden die Kerzen aufgesteckt. Ich mag es in der Adventszeit nach und nach die Kerzen anzuzünden. Die Flammen lassen mich innerlich zur Ruhe kommen. Das tut mir gut!

Musik

Statement 3

Carsten Pierburg: Unsere Tochter Katharina stand vor kurzem vor mir. Sie kam direkt vom Klavierunterricht und sagte: „Ab sofort müsst ihr euch wieder Weihnachtslieder anhören!“

Das klingt vielleicht wie eine Drohung. Für uns war es aber ein Versprechen.

Durch den Advent trägt mich die Musik. Sie weckt Erinnerungen an meine Kindheit. Durch das Musizieren unserer Kinder werden diese noch stärker geprägt.

Auch ich selbst mache nach wie vor Musik auf meiner Mandoline. Dabei kann ich den Trubel des Alltags hinter mir lassen.

Seit 40 Jahren spiele ich im gleichen Orchester. Erst vor drei Wochen haben wir nach zwei Jahren Corona-Pause wieder ein Konzert geben

5.12.2021 // Mit Herzen Mund und Händen Advent feiern // Kreuzkirche in Herne

Sendung zum Nachlesen

können. Das war so schön. Musik bedeutet für mich auch Gemeinschaft.

Zwischenmusik

Predigt 2

Katja Lueg: Ist das zu viel heile Welt und Kitsch für das wirklich Schwer im Leben? Adventskränze, Plätzchen oder Musik werden nur bedingt helfen. Das wirklich Schwere wird sich dadurch nicht ändern, aber es zu meistern, dabei hilft es.

Seid geduldig und stärkt eure Herzen, das Kommen des Herrn ist nah. Gott kommt auch, wenn die Herzenstür zu ist. Er ist ganz nah. Das hängt gar nicht von uns ab. Nicht davon wie gut oder schlecht wir vorbereitet sind. Wie weit wir es aus unserer Kraft schaffen, die Herzenstür zu öffnen. Gott will kommen! Das ist seine Entscheidung und von der rückt er nicht ab.

Für die Frau heißt das, sie kann sich alle Zeit der Welt . Denn der, der da kommt, kennt die Ewigkeit. ER ist da und er wird vor der Tür bleiben.

Er hat Geduld, bis sie bereit ist. Dann öffnen die beiden gemeinsam die Tür, vorsichtig und behutsam.

Bei Herzenstüren ist es meistens so, dass sie nicht ganz aufgehen. Denn hinter so einer Tür können wir vieles verbergen und verstecken. All

5.12.2021 // Mit Herzen Mund und Händen Advent feiern // Kreuzkirche in Herne

Sendung zum Nachlesen

das, worauf man nicht besonders stolz ist, die eigenen Ecken und Kanten, die Fehler. All das landet in der dunklen Ecke. Wir hoffen darauf, dass niemand das sieht. Diese Strategie funktioniert bei uns Menschen ganz gut.

Vor anderen schaffe ich es stark zu sein, auch wenn ich mich schwach fühle. Ich schaffe es zu lächeln, auch wenn mir zum Heulen zumute ist. Bei Gott sieht das anders aus. Wenn er mich besucht, dann schaut er auch in meine dunkle Ecke hinter der Tür. Aber nicht um Vorwürfe zu machen, sondern um mit mir aufzuräumen. Er kommt, um mir klar zu machen, dass das, was zu meinem Leben gehört, ok ist. Er macht mir Mut, mich so anzunehmen, wie ich bin: ganz schön unperfekt, denke ich. Unendlich liebenswert denkt er.

Seid geduldig und stärkt eure Herzen, das Kommen des Herrn ist nah. Es wird Weihnachten werden, nicht weil wir gut oder schlecht vorbereitet sind, sondern weil Gott das will! Gott kommt! Das ist ein Versprechen und es ist nicht an Bedingungen geknüpft.

Es sind noch 19 Tage bis Weihnachten.

19 Tage Zeit für alles, was das Herz stärkt.

19 Tage Advent zu zelebrieren und mich einzustimmen, denn Gott steht vor der Tür. Ist da. Ganz nah.

Es ist so, dass wir, Sie und ich, Abstriche machen müssen. Aber!, wir müssen nicht alles weglassen. Ich will das Beste draus machen: ich werde Mandeln machen, Geschichten sehen und hören, ich werde es mir gemütlich machen und ich werde Postkarten schreiben ohne Ende. Ich stärke mein Herz!

Sendung zum Nachlesen

Wenn meine Herzenstür trotzdem ächzt und knarzt und nicht wirklich aufgehen will, dann weiß ich: daran wird Weihnachten nicht scheitern!
Gott kommt! Er will mir nah sein!
Und Ihnen! Amen.

Lied „Macht hoch die Tür“ EG 1,4-5; GL 218

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Helmut Michael Brand, *1959, aus:
Helmut Michael Brand / Ingo Bredenbach / Martin Hagner:
Aphorismen, Intonationen und Choralvorspiele zum Evangelischen Gesangbuch für Orgel
Das Kirchenjahr - EG 1-154
Carus Verlag 2004

Volker Gwinner(1912-2004):
Posaunenchoralbuch zum Ev. Gesangbuch,
Strube Verlag 1996
Text: Georg Weissel, 1642

Fürbittengebet mit Liedruf

Katja Lueg: Lasst uns miteinander und füreinander beten:
Guter Gott, du kommst zu uns, egal wie es in unserem Herzen aussieht.
Egal wie bereit wir sind oder uns fühlen. Du willst, dass wir merken: du bist da.

Carsten Pierburg: Guter Gott, lass uns mit Zuversicht diese Adventszeit begehen.

Wir sind so Coronamüde. Die Pflegenden weil sie am Ende ihrer Kräfte sind. Die Familien, die immer wieder den Spagat von Arbeit und Kinderbetreuung hinbekommen müssen. Die Alleinstehenden, die sich

Sendung zum Nachlesen

einsam fühlen. Die Politiker, die immer wieder in der Kritik stehen, obwohl doch niemand weiß was die Zeit bringen wird.

Lass uns alle die Gewissheit spüren, dass du kommst, trotzdem und deshalb.

Sei uns nah und begleite uns!

Flügel, Chor

Geh mit uns auf diesem Weg. Öffne unsere Herzen!

Daniel Sabo gebärdet, Martin Ruhmann spricht: Guter Gott, lass uns mit Geduld diese Adventszeit begehen. Oft stehen wir fassungslos vor den Problemen der Welt.

Wir wissen nicht, wie wir unseren Beitrag leisten können die großen Krisen zu lindern.

Erinnere uns daran, dass auch wir mit einem kleinen Beitrag beginnen können.

Flügel, Chor

Geh mit uns auf diesem Weg. Öffne unsere Herzen!

Marita Wolniak: Guter Gott, lass uns mit Freude diese Adventszeit begehen.

Manchmal sind es die so kleinen Dinge, die uns auf Weihnachten hinweisen.

Lass uns mit allen Sinnen feiern und unser Herz öffnen und andere mit unserer Freude anstecken.

Stärke uns in der Hoffnung, dass du kommst!

Sendung zum Nachlesen

Flügel, Chor

Geh mit uns auf diesem Weg. Öffne unsere Herzen!

Vaterunser

Katja Lueg: Alles, was wir noch auf dem Herzen haben, legen wir in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Sendung zum Nachlesen

Lied „Tochter Zion“ EG 11,1-3

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Wilhelm Rudnick (1850-1927)
aus: Tochter Zion - Stille Nacht, 18 klassisch-romantische Choralbearbeitungen für Orgel
Herausgegeben von Andreas Rockstroh
Dr. J. Butz Musikverlag Bonn, 2000

Satz: Georg Friedrich Händel, 1747
Oberstimmen: Rainer Selle, aus 89 Oberstimmen
zu Sätzen des Posaunen-Choralbuchs
zum Evangelischen Gesangbuch, 2009

Satz: Georg Friedrich Händel,
Oberstimmen: Walter Haffner (1925-2002) aus:
Das Weihnachtsheft; Geistliche und volkstümliche Advents- und Weihnachtslieder
in Bläsersätzen für Posaunenchor,
Verband evangelischer Posaunenchor,
Text: Friedrich Heinrich Ranke, 1826

Zuschauertelefon

Carsten Pierburg: Schön, dass sie mit uns Gottesdienst feiern!

Wenn sie nach dem Gottesdienst noch mit uns sprechen möchten, wenn Sie Fragen haben zu dem, was sie bei uns gehört oder gesehen haben, dann rufen Sie uns gerne an! Unter der eingeblendeten Telefonnummer 0700 14141010 erreichen Sie uns heute von 10:15 Uhr bis 18:00 Uhr.

Leonie Kuckel gebärdet, Hiltrud Fischer: Wie sie uns sonst erreichen können, sehen sie auf der eingeblendeten Homepage.

Der nächste Gottesdienst ist evangelisch. Er kommt aus Berlin. Wir aus Herne wünschen Ihnen alles Gute und ganz viel Segen.

Segen

Katja Lueg: Gottes Segen begleite euch in diese Adventszeit:

Sendung zum Nachlesen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Nachspiel

Louis Lefebure-Wely (1817-1869),
aus: Ulrich Kuhn: Bläser und Tasten,
Musik für Blechbläser und Tasteninstrumente,
Teil II: Klassik, Romantik, 20./21. Jh.
Strube Verlag München, erschienen 2017

* Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst bis 18 Uhr

0700 14 14 10 10
(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)